

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 61 (1983)
Heft: 4

Rubrik: Subsektion Schwarzenburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ging es danach hinauf zum kleinen Weiler Sporz, wo der Mittagshalt eingeschaltet wurde und der Tourenleiter den Kameraden «sein» tibetisches Yak zeigen wollte. In dessen hielten die Wanderer diesmal vergeblich nach dem langhaarigen und zottigen Tier Ausschau. Es war verschwunden. Liess das unbeständige Wetter am Donnerstag nur eine Wanderung nach dem Obersee und der Valbella zu, so folgte am Freitag erneut ein Prachtstag, der die Teilnehmer zum zweitenmal nach Bual/Lantsch führte. Am Samstagvormittag kehrten sie nach Bern zurück. Eine bemerkenswerte und von kameradschaftlichem Geist getragene Woche fand damit ihren Abschluss. Der Berichterstatter möchte nicht verfehlen, dem Tourenleiter für seine flotte und umsichtige Führung nochmals herzlich zu danken. Wer mit dabei war, wird bestimmt nächstes Jahr wieder kommen. Edi liess deshalb die beiden Wohnungen für den Januar 1984 vorsorglich reservieren, da die Nachfrage sehr stark ist. Ein weiteres Dankeschön gebührt Herrn und Frau Spescha sowie dem Ehepaar Affentranger, das uns mit seinen ausgezeichnet zubereiteten und reichlichen Mahlzeiten verwöhnte.

Gü

Subsektion Schwarzenburg

Tourenwoche Furka

18.–25. Juli 1982

Leiter: Hans Riesen

Führer: Fritz Zumbach, 9 Teilnehmer

Sonntag: Kleines Bielenhorn. Am späteren Samstagnachmittag sind auch die letzten SACler im Barackenlager auf dem Furkapass eingerückt. Bei bedecktem Himmel – das genügt ja wohl für eine Einlauftour – marschieren wir am Sonntagmorgen los. Noch vor dem Znüni wird als Prüfstein unter kritischen Blicken der Zuschauer der Turm westlich des Einstieges zum Schildkrötengrätli erklimmen. Eine rassige Abseilstelle mit Überhang darf natürlich nicht fehlen! Das kleine Wändli im folgenden Grat weckt bereits den Ehrgeiz einiger, welche die spitzen Griffe neben den Haken suchen. Noch nicht genug haben Hartli, Pesche, Bernadette, Leutholds und Fritz Zumbach (Granitfinger machen sich ja

erst nach einigen Tagen bemerkbar!). Das kleine Kamel, ein markanter Turm in der Unteren Bielenlücke, muss noch dran glauben. Bei der letzten Seillänge kommen auch die Zuschauer auf ihre Rechnung, fehlen doch einfach einige Zentimeter zum nächsten Griff!

Montag: Grosses Furkahorn, ESE-Grat. Bereits um fünf Uhr kriechen wir aus den Wolldecken. Die reichhaltige Kost von Monika, der SAC-Wirtin, macht sich bereits auf dem Weg zum Einstieg bemerkbar. Guroch regt den «Aufbau des Nachwuchses» an, wie er sich ausdrückt. Konkret heisst das für einige, Erfahrungen als Seilerste zu sammeln. Der steile Gipfelzahn bietet kaum Platz für zwei von uns. Zeit genug zu Jahrgangabklärungen des Tourenberichterstatters auf dem darunterliegenden Bödeli. Sie ergeben die traurige Wahrheit, dass er doch der Jüngste ist! Nun werden auch Gurochs Nachwuchssorgen begreiflicher. Die rassige Gratklettern dieses Tages hält Hartli nicht davon ab, am Abend im Tiefenbach in Handeggträumen zu schwelgen. An interessierten Zuhörern fehlt es ihm nicht.

Dienstag: Galenstock SE-Grat. Der Wettergott meint es immer noch gut mit uns. Im Aufstieg zum Galenstock SE-Grat zwingt uns das Spaltenlabyrinth des Sidelengletschers zu grossen Umwegen. Guroch muss die bittere Pille schlucken, dass sich unsere Frauen wehren gegen seine Sprüche. Ungerecht sei es, dass Ausbildungsmängel nur bei Frauen kritisiert werden ... Nach vier Stunden erreichen wir endlich den Einstieg, nachdem Leutholds noch einen Strahlerrucksack aus dem Firn der oberen Bielenlücke gepickelt haben. Pesche dünkt dieser Anstieg doch zuviel der Mühe für die folgende Kletterei. Die Schlüsselstelle, eine Querung nach rechts, eine Rinne und der folgende Blockabsatz, kosten den Verfasser und andere einige Viertel Roten für fortgesetzten Knieeinsatz; und Bernadette findet nach der Hilfeleistung von oben: «Fritz isch e Liebe.» Hartli hatte gerne auf das Schlusstück verzichtet, der Gipfel sei ja im Nebel. Zudem war es eben «nur» ein Firngrat. Tatsächlich, dichte Nebelschwaden verdecken uns die Aussicht. Zwei Abseilstellen bringen uns vom Galengrat auf den Firn hinunter. Am abendlichen Höck im Tiefenbach kommt natürlich Handegg wieder aufs Tapet. Andere schmieden Pläne für eine gemeinsame Hochtour in der folgenden Wo-

che im Wallis. Des Tourenleiters Stimmung verbessert sich beim blossen Drandenken.

Mittwoch: Gletschhorn S-Grat. Missliches Wetter lässt uns die Tagwache verschieben. Etwas später wagen wir doch aufzubrechen. Vom Parkplatz oberhalb der Wirtschaft Tiefenbach erreichen wir an der Albert-Heim-Hütte vorbei in drei Stunden den Einstieg. Beim Znühalt wird eingehend über die graue Wand gefachsimpelt. Hartli regt eine Gastlosentour von Schwarzsee aus an, die etwa unserer heutigen Besteigung entsprechen würde. Die vor uns kletternden Seilschaften veranlassen Fritz Zumbach, die Anekdote des deutschen Egons, der den Fels verlassen habe, zum besten zu geben. Wer hätte es am Morgen geglaubt! Eine lohnende Aussicht empfängt uns nach drei Stunden Kletterei auf dem Gipfel. Im Abstieg müssen Fritz Leuthold und Hans Riesen noch den vergessenen Clock im Grat holen. Kaum sind die Autos erreicht, fallen auch schon die ersten Regentropfen.

Donnerstag: Oberalpschijen (Gross-Schijen) S-Grat. Der Bergführer, Hartli, Fritz und Theres, Pesche und der Schreiberling fahren ins Oberalpgebiet. Nicht Handegg, aber immerhin ... Nur eine halbe Stunde zu Fuss, und wir stehen am Einstieg der S-Kante. Die erste stotzige Seillänge endet mit einem wunderschönen Alpenasterngriff. Wer's nicht selber merken sollte, den mahnt das Schild an der Schlüsselstelle: «Bitte nicht hinauslehnen!» Weitere luftige Seillängen folgen. Hartli steigt mit Zumbach Fritz früher ab, währenddem wir uns an der wärmenden Gipfelsonne ausstrecken. Bald merken wir, dass Hartli ohne Geld in der Wirtschaft Nätschen sitzen wird, denn sein Portemonnaie liegt in Leutholds Auto, und Fritz musste «rasch» nach Langnau fahren. Tatsächlich, ohne unser Eintreffen wäre Hartli das Tellerwaschen nicht erspart geblieben! Die andere Gruppe geniesst einen Ruhetag mit Ausbildung. Riesen Hänsi hat das Seil vergessen, aber es wird dann auch nicht benötigt, denn das Klein-Furkahorn soll buchstäblich verschlafen worden sein. Jedenfalls zum Znacht sind

alle wieder zurück, wo unser Präsident Fritz Fuhrmann eingetroffen ist. Mit der Frage, wer wohl mit dem Reisbesen neben der Eingangstüre eingeflogen sei, lässt er alte Nekkereien wieder aufleben. In Erwartung des morgigen schlechten Wetters wird es im Tiefenbach spät an diesem Abend.

Freitag: Grosses Bielenhorn S-Grat. Strahlendes Wetter! Chris, der kanadische «Gehilfe» der Hüttnerin hat sich verschlafen, und auch unsere Tagwache gestaltet sich eher harzig. Um Viertel vor sechs nehmen wir vorläufig ein letztesmal den nun bestbekannten Weg zum Sidelengletscher unter die Füsse. Kürzer als erwartet erscheint uns die Kletterei am S-Grat. Guroch, Kathrin und Fritz Zehnder unternehmen eine lohnende Tour über den Rhonegletscher aufs Nägelisgrätli. Am Abend wird eifrig im Führer herumgeblättert. Leutholds, Bernadette und Fritz Fuhrmann träumen bereits von der Galenstock-S-Verschneidung und ähnlichem ... Am Samstagmorgen ist ausgeträumt! Strömender Regen diktiert uns die Heimreise. In Meiringen lässt es sich Hartli nicht nehmen, die schnellen Finken bei Glatthard Sport wenigstens anzuschauen.

Merci dem Führer und dem Tourenleiter für die gelungene Woche!

Gambach, 16. Januar 1983 (!) *René Michel*

Veranstaltungen im April

- 8. (Fr) *Höck* für Monte Leone
- 16./17. *Monte Leone*, 3553 m. Hochtour für geübte Skitouristen. Peter Schneider, Tel. 021/51 8996
- 22. (Fr) *Kursabend* Ausrüstung, Seilhandhabung, Sicherungsmethoden. «Anseilerei» mitbringen. 20 Uhr bei Charly Kisslig. Hans Hostettler, Tel. 83 30 20
- Höck* für Mont Vélan anschliessend an Kursabend
- 30. 4./1. 5. *Mont Vélan*, 3734 m. Skihochtour für geübte Berggänger. Hans Riesen, Tel. 938227

Tip des Tourenchefs: Das Training für grosse Taten im Sommer sollte längst begonnen haben!

AZ
JA
3000 Bern 1



Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen.
Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

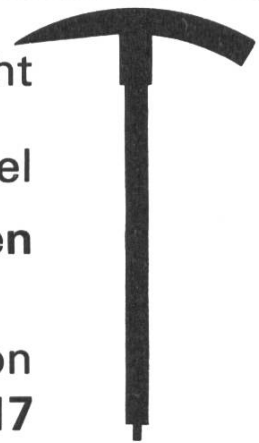
Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 222391

Zu kaufen gesucht
alte Eispickel
Andenmatten

Telefon
031/426417



Kaufen Sie Ihre Touren- und Bergschuhe beim aktiven Alpinisten. **SAC Rabatt.** Fachmännische Beratung.

Raichle
Lowa
Kastinger
Dachstein

SCHUHHAUS
ERTL
3073 GÜMLIGEN

Drucksachen für
Vereine
Verwaltungen

Industrie
Werbung
Büro, Private

**Druck
ist
unsere
Stärke**



Buch + Offsetdruck Haeni AG Belpstr. 67 3007 Bern 45 04 44